



UFO über Norddeutschland löste Militäreinsatz aus

32 Jahre Schweigen...

Ein riesiges UFO sorgte in der Nacht vom Sonntag den 13.1.1980 auf Montag den 14.1.1980 für allerhand Aufregung unter der Bevölkerung in und um Bremen. Ja, selbst Polizeibeamte und Soldaten wurden Zeugen eines unheimlich wirkenden unbekanntes Himmelskörpers.

Voneinander unabhängige Aussagen der knapp 50 Augenzeugen gaben dem Phänomen einen Schein der Glaubwürdigkeit und ließen somit die damit befaßten staatlichen Dienststel-

len in Geheimniskrämerei verfallen. Erstmals wurde das Objekt gegen 22 Uhr im Raum Achim/Oyten gesehen, später dann im nördlichen Bereich von Bremen, als es dann Richtung dem NATO-Übungs-gelände der Garlstedter Heide flog. Laufend gingen Meldungen bei der Polizei und am Flughafen Bremen ein. Dann informierte die Garlstedter Polizei den NATO-Stützpunkt Garlstedt, daß ein Objekt mit blauen und roten Lichtern über der Kaserne schwebte.



Das Gebäude der Deutschen Flugsicherung am Flughafen Bremen mit dem Tower im Hintergrund.

Im Januar 1980 wurde ein UFO über dem NATO-Übungs-gelände der Garlstedter Heide gesichtet.



Die Amerikaner nahmen jedenfalls die Sache so ernst, daß sie sofort sämtliche US-Flugabwehreinrichtungen und NATO-Basen in der Bundesrepublik und in Dänemark in Alarmbereitschaft versetzten. Der niederländische NATO-Stützpunkt Brockszeldo schickte um 4.20 Uhr sogar eine aus zwei F-15 bestehende Alarmflotte der Amerikaner hoch, die von der deutschen Luftverteidigung in den Garlstedter Raum dirigiert wurde.

In diesem Zeitraum entstand auch ein Foto des Objektes, aufgenommen von einem Bauern im Garlstedter Raum. Es zeigt die Scheibe über einem Stallgebäude. Als der Landwirt der Polizei berichtete, er habe das UFO fotografiert, wurde die Farbaufnahme sofort von Beamten sichergestellt. Auch die Bremer Tageszeitung „Weser Kurier“ berichtete am 15.1.1980 über den Vor-



Lage der Stadt Achim im Landkreis Verden, südlich von Bremen.

fall, u.a. bestätigte der Pressesprecher Kloss, des niedersächsischen Innenministeriums den Vorfall.

Der Fluglotse Herr v. Seggern, Douglas Spalthoff und Ehefrau beschreiben ihre Sichtung am Sonntag, den 13.1.1980 gegen 22 Uhr in Achim/Oyten so: Es war heller Mondschein und fast sternklarer Himmel, als ein zunächst grelles Licht auf unser Haus in Achim, Clüverstr. 5, zuflog. Damals waren wir zunächst in der Annahme daß sich ein Flugzeug im Landeanflug auf den Bremer Flughafen befand. Doch das Objekt schien nach unseren Beobachtungen dann einen leichten Zickzack-Kurs zu fliegen, und wir sahen dann innerhalb kurzer Zeit ein riesiges eher rechteckiges Flugobjekt über den Nachbarhäu-

sern. Unter dem Objekt waren im gleichmäßigen Abstand pulsierende grelle, fast weiße runde Lichter im Randbereich angeordnet und ein größeres blaues Licht in der Mitte, teilweise funkelten auch grüne und rote kleinere Lichter. Gegen den sternklaren und durch den Vollmond aufgehellten Nachthimmel zeichnete sich der riesige Flugkörper gut ab. Dann schien er teilweise zu verharren, es wurden keinerlei Geräusche wahrgenommen. Schwer einschätzbar ist es, eine Höhenangabe oder Größenangabe zu machen, aber immerhin bedeckte das Objekt in seiner Größe fast drei Grundstücke von je ca. 800 qm. Uns war sehr unheimlich zumute.

Als das Objekt unser Zweifamilienhaus überquerte, hatten wir noch Sichtkontakt von der anderen Seite unseres Hauses, bis es etwa über der inzwischen stillgelegten Raketenabwehrstation der Bundeswehr in Achim/Oyten stand. Am nächsten Morgen erfuhren wir dann, daß es auch weitere Augenzeugen für dieses unheimliche Flugobjekt gab.

Unser Nachbar, der Fluglotse Herr v. Seggern, führte gegen 22 Uhr gerade seinen Hund spazieren, als er von dem Objekt überrascht wurde. Seiner Meinung nach war dieses



Auch über der Garlstedter US-amerikanischen Lucius D. Clay-Kaserne wurde das Ufo mit blauen und roten Lichtern gesichtet. Das Foto zeigt den Eingangsbereich der Kaserne.

Gibt es eine Erklärung für das Himmelsphänomen?

Auffälliges wurde angeblich beim Bremer Wetteramt nicht registriert, danach gab es keinerlei Besonderheiten zu vermelden. Die Beschäftigten dort, sowie andere Behördenkreise, versuchten in ihren Erklärungen Polarlichter oder auch den Planeten Sirius oder eine Spiegelung des Nordlichts als das Himmelsphänomen darzustellen. Die UFO-Skeptiker-Gruppe CENAP, auch als „UFO-Meldestelle“ bekannt, sieht es ähnlich, und unterstellt den Achimer Zeugen, ein Flugzeug im Landeanflug gesehen zu haben. Auch Spekulationen, daß es sich um einen russischen Spionagesatelliten handeln könnte, wurden in Erwägung gezogen.

Wenn man bedenkt, daß hier ein realistisches Flugobjekt über die einmalige Zeitspanne von über 6 Stunden an verschiedenen Stellen gesichtet wurde, was sich mit enormen Beschleunigungswerten über den Nachthimmel bewegt und über militärischen Anlagen verharret hatte und dann letztendlich den Einsatz zweier F15 Abfangjäger in Einsatz brachte, so muß man sich schon fragen, warum dafür wetterbedingte Erklärungen abgegeben werden.

Meine Anfrage über die Aktenlage zu der besagten Nacht beim Innenministerium Berlin ergab einen Verweis zum Niedersächsischen Innenministerium, die keinerlei Antwort gaben. Das Ergebnis zu meinem Antrag beim Petitionsausschuß ist in dem Bericht „Freigabe deutscher UFO-Akten“ nachzulesen.

Flugobjekt in seiner Gestalt und im Flugverhalten ihm völlig unbekannt und stellte ein realistisches Flugobjekt da. Seine Nachfrage bei den Kollegen am Bremer Flughafen, ob man dort etwas auf dem Schirm gehabt hätte, wurde verneint.

Immer mehr Bewohner meldeten sich im Verlauf, es gab Alarm bei der Polizei und beim Militär.

Eine Bewohnerin aus Garlstedt meldete gegen 23:30 Uhr ein UFO bei der Polizei in Osterholz-Scharmbeck, und es folgten dann weitere Anrufe aus dem gleichen Raum. Im Bericht der Polizei stand: „Eine hell erleuchtete Scheibe ohne scharfe Umrisse schwebte über der Bundesstraße 6 in Höhe Garlstedt, wir verfolgten sie bis Ihpohl, dort verschwand das Objekt in östliche Richtung.“ In den Zeugenaussagen und dem Sichtungsbericht der Polizei, war immer wieder von blauen, weißen und



Der niederländische NATO-Stützpunkt Brockszeldo schickte um 4.20 Uhr sogar eine aus zwei F-15 bestehende Alarmflotte der Amerikaner hoch, die von der deutschen Luftverteidigung in den Garlstedter Raum dirigiert wurde.

roten Lichtern in Mitte des Objekts die Rede, über Flughöhe und Geschwindigkeit konnte man keinerlei Angaben machen.

Nicht nur bei der Polizei riefen besorgte Bürger an, auch bei der Bremer Flugsicherung machte man sich indessen wegen der Meldungen Gedan-

ken und versuchte, das Objekt auf den Schirm zu erfassen, aber ohne Erfolg. Ein Sprecher der Behörde äußerte die Meinung: „Bei niedriger Flughöhe könnte die Radarkeule unterfliegen sein.“

Noch bis 4.45 Uhr beobachtete man das UFO über der Garlstedter Kaserne, doch als die beiden F15 Jäger den Luftraum über Bremen erreicht hatten, war es so plötzlich verschwunden, wie es aufgetaucht war. Gegen 5.15 Uhr kehrten die beiden Maschinen erfolglos zu ihrem Stützpunkt zurück. Nach Aussage eines Polizisten kehrte das Flugobjekt dann eine halbe Stunde später nach Garlstedt zurück und wurde in Höhe der Landstraße 149 zwischen Osterholz-Scharmbeck und Schwane- wede gesehen, bis es dann in südlicher Richtung mit blau, rot und grün blinkenden Licht em davonflog. ■

Anzeige / Welt